

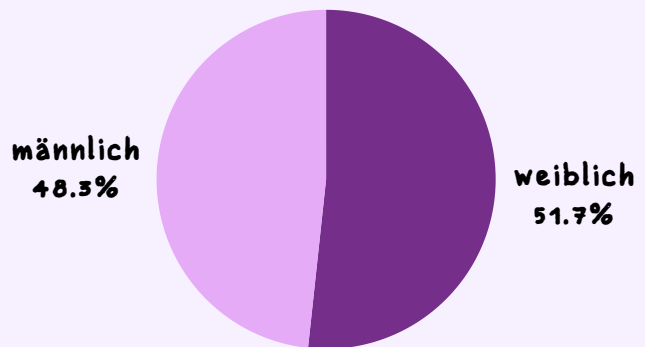


WIE WEIBLICH IST HOYERSWERDA?

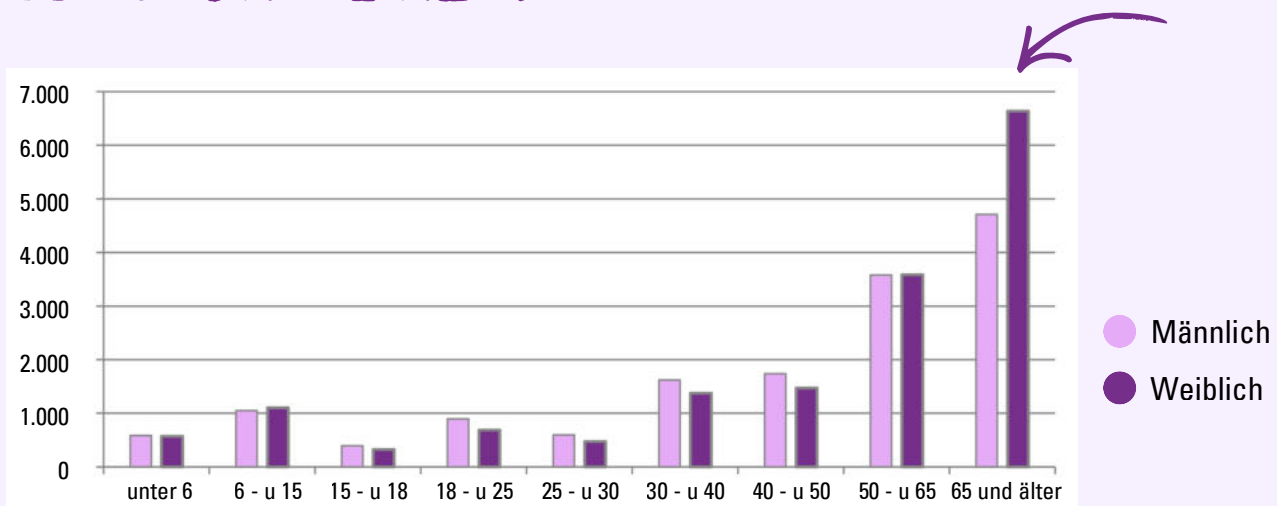
Kak žónske su Wojerecy?

GESCHLECHTERVERTEILUNG 2024: 52 % WEIBLICH

Zum 31.12.2024 lebten 31.398 Menschen in Hoyerswerda - **16.228 Frauen und 15.170 Männer.** (vgl. Strukturdaten Hoyerswerda 2024)



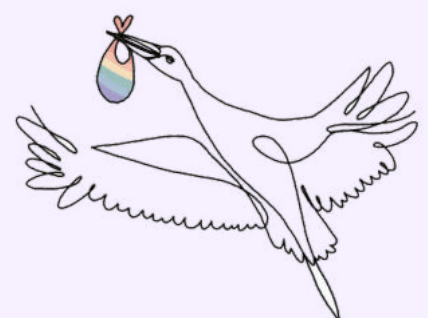
DIE DURCHSCHNITTLICHE HOYERSWERDAERIN IST 53 JAHRE ALT.

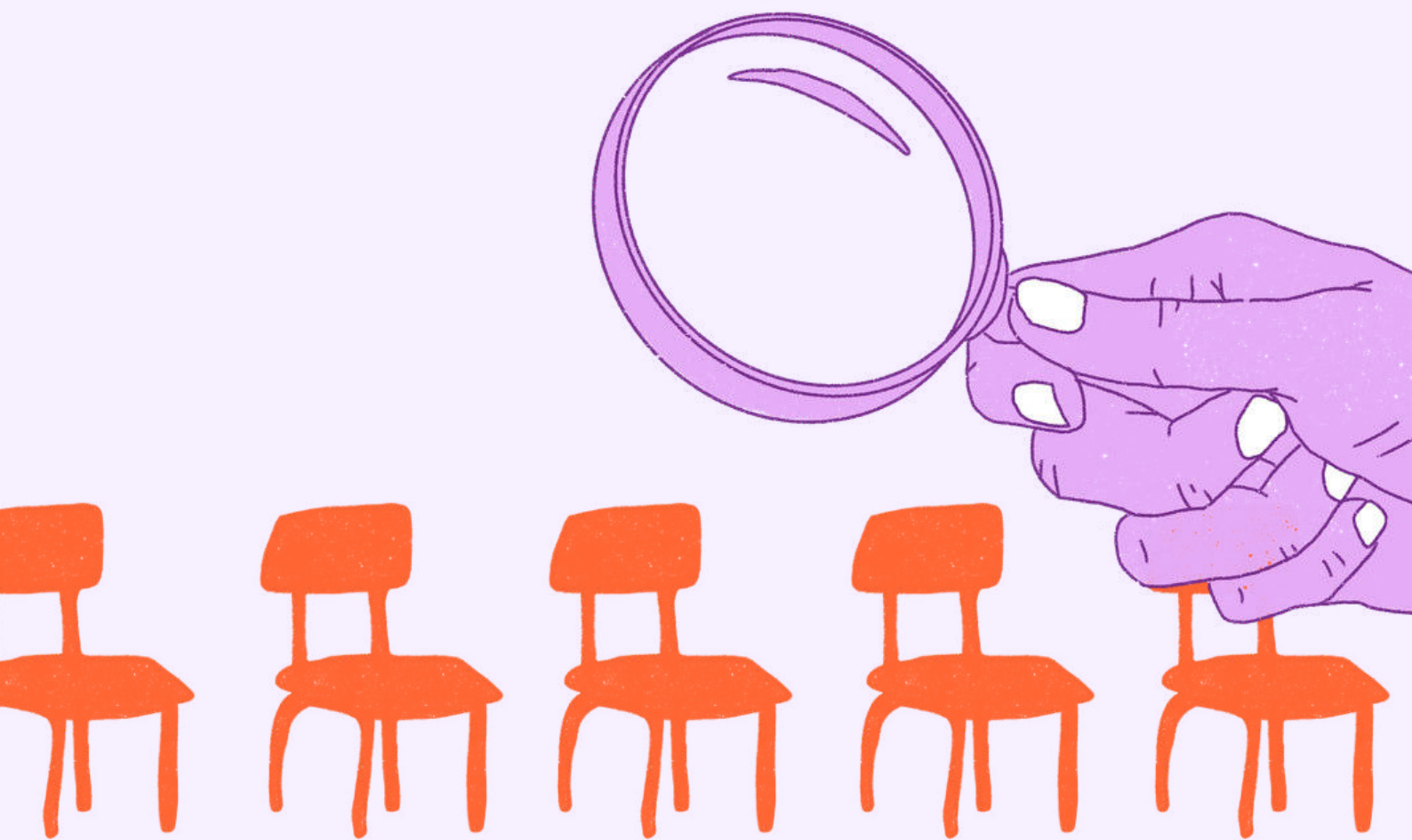


Das Durchschnittsalter der weiblichen Bevölkerung beträgt 53 Jahre, das der männlichen 50 Jahre. **Ab dem 65. Lebensjahr überwiegt der Anteil der Frauen deutlich.** Die Gründe liegen vor allem in der höheren Lebenserwartung von Frauen (vgl. Strukturdaten Hoyerswerda 2024). Zum Vergleich: Die Durchschnittsfrau in Deutschland ist 46 Jahre alt (vgl. Statistisches Bundesamt 2026).

2024 WURDEN IN HOYERSWERDA 159 KINDER GEBOREN.

Darunter 79 Mädchen und 80 Jungen.
(vgl. Strukturdaten Hoyerswerda 2024)





WER SITZT IN HOYERSWERDA IN DEN ENTSCHEIDUNGS- POSITIONEN?

*Štó sedźi we Wojerecach w
rozsudnych pozicjach?*

Politische Gremien entscheiden über Budgets für Bildung, Infrastruktur und soziale Angebote. Die Menschen, die dort vertreten sind, prägen damit die Rahmenbedingungen für Arbeit, Familie und gesellschaftliche Teilhabe. Eine vielfältige Zusammensetzung der Entscheidungstragenden sorgt dafür, dass unterschiedliche Lebensrealitäten in politische Entscheidungen einfließen.

17 Kreisrätinnen (18% Frauen)

Der Kreistag ist das wichtigste Entscheidungsgremium des Landkreises Bautzen. Er trifft grundlegende Entscheidungen für den Landkreis, bestimmt die Leitlinien der Verwaltung und kontrolliert deren Arbeit. Landrat Udo Witschas ist Vorsitzender des 93-köpfigen Kreistags Bautzen, darunter **17 Kreisrätinnen** (Frauenquote 18%). (vgl. webservice.landkreis-bautzen.de, Stand Februar 2026)

Oberbürgermeister

*„Eine starke Gemeinschaft ist die Grundlage für eine erfolgreiche Stadt. In den kommenden Jahren sind weiterhin viele Schritte zu unternehmen, um Hoyerswerda zu einem Ort zu machen, an dem Menschen gerne leben, arbeiten und sich engagieren. Gemeinsames Anpacken zählt und **alle sind eingeladen, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen**. Dies sorgt für Erfolg und Nachhaltigkeit. Möglichkeiten der Beteiligung gibt es viele – **von Stadtratsmandat, über Beiratsaufgaben und Jugendgremium, bis hin zur Teilnahme an Umfragen und Gesprächsformaten.**“ - Torsten Ruban-Zeh, 2026*

6 Stadträtinnen (19% Frauen)

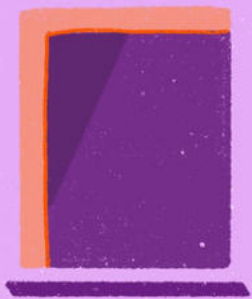
Der Stadtrat stellt die Vertretung der Bürger:innen einer Stadt dar. Er wird in Sachsen auf fünf Jahre gewählt. In Hoyerswerda besteht er aus 31 gewählten Mitgliedern und dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden. **Zu den weiblichen Stimmen im Hoyerswerdaer Stadtrat zählen fünf Stadträtinnen sowie die erste Stellvertreterin des Oberbürgermeisters (Frauenquote 19%).** (vgl. hoyerswerda.allris.cloud, Stand Februar 2026)

13 Ortschaftsrätinnen (33% Frauen)

Die fünf Ortschaftsräte (Bröthen/Michalken, Dörghenhausen, Knappenrode, Schwarzkollm und Zeißig) haben insgesamt 39 Mitglieder. Darunter **13 Ortschaftsrätinnen** (Frauenquote 33%) und **2 Ortsvorsteherinnen** (Frauenquote 40%). (vgl. hoyerswerda.allris.cloud, Stand Februar 2026)

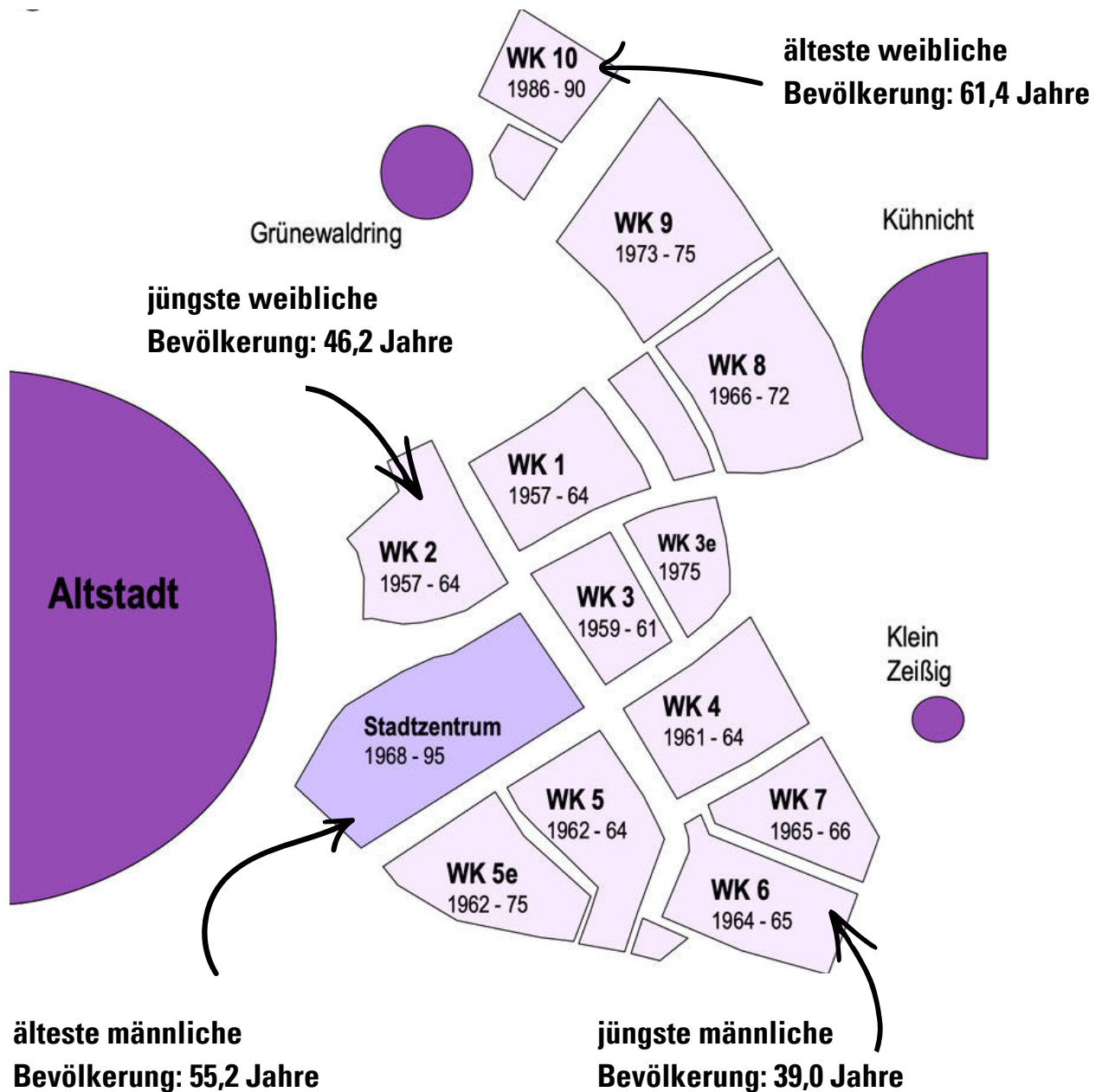
WO WOHNEN HOYERS- WERDAS FRAUEN?

*Hdže bydla we
Wojerecach žony?*



Mitte der 1950er-Jahre zählte Hoyerswerda rund 12.000 Einwohnende. Mit dem Bau des **Energiekombinats Schwarze Pumpe** setzte ein rasanter Wachstumsprozess ein. 1955 wurde der Grundstein für die ersten Wohnungen für die Beschäftigten gelegt. Auf der gegenüberliegenden Uferseite der Schwarzen Elster entstand die Neustadt in industrieller Großplattenbauweise. Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich die Kleinstadt zur **sozialistischen Wohnstadt** mit etwa 70.000 Einwohnenden – nahezu eine Verfünffachung der Bevölkerung.

Nach 1990 führte der **Zusammenbruch der Bergbau- und Energiewirtschaft** zu einem tiefgreifenden Strukturbruch. In den 1990er-Jahren verlor Hoyerswerda rund ein Drittel seiner Einwohnenden. Vor allem junge Menschen wanderten ab. Abriss, Rückbau und Stadtumbau veränderten die Wohnkomplexe nachhaltig. Wie sich diese demografischen Entwicklungen heute konkret abbilden, zeigt die folgende Grafik zur **geschlechts-spezifischen Altersverteilung** in den einzelnen Wohnkomplexen:



(vgl. Strukturdaten Hoyerswerda 2024)

ARBEITERINNEN IM “PUMPETAKT”

Džětačerki w "Pumpowym takće"



Mit dem Aufbau des Kombinats Schwarze Pumpe ab 1954 entstand in der Lausitz eines der wichtigsten Industriezentren der DDR. Für die zahlreichen Arbeitskräfte wurde Hoyerswerda zur neuen Wohnstadt ausgebaut. Das Gaskombinat Schwarze Pumpe versorgte einen Großteil der DDR mit Strom und Gas. Auf dem rund drei mal vier Kilometer großen Gelände standen drei Brikettfabriken, drei Kraftwerke, ein Gaswerk sowie eine Kokerei.

Die **Erwerbstätigkeit von Frauen** war in der DDR politisch gewollt und rechtlich verankert. Gleichzeitig war sie angesichts des hohen Arbeitskräftebedarfs auch wirtschaftlich notwendig.

„Mann und Frau sind gleichberechtigt [...]. Die Förderung der Frau, besonders in der beruflichen Qualifizierung, ist eine gesellschaftliche und staatliche Aufgabe.“

- *Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik, Artikel 20, Absatz 2*

„Die DDR lag mit der Zahl der berufstätigen Frauen zwar an der Weltspitze, der Maßstab ihrer Gleichberechtigung wurde jedoch von Männern bestimmt“

- *MDR 2024, Frauen in der DDR (Online-Beitrag)*

Frauen arbeiteten in vielen Bereichen des Kombinats Schwarze Pumpe – in der Produktion, in Laboren, in der Verwaltung und auch in leitenden Funktionen. Einige machten Karriere bis in verantwortungsvolle Positionen:

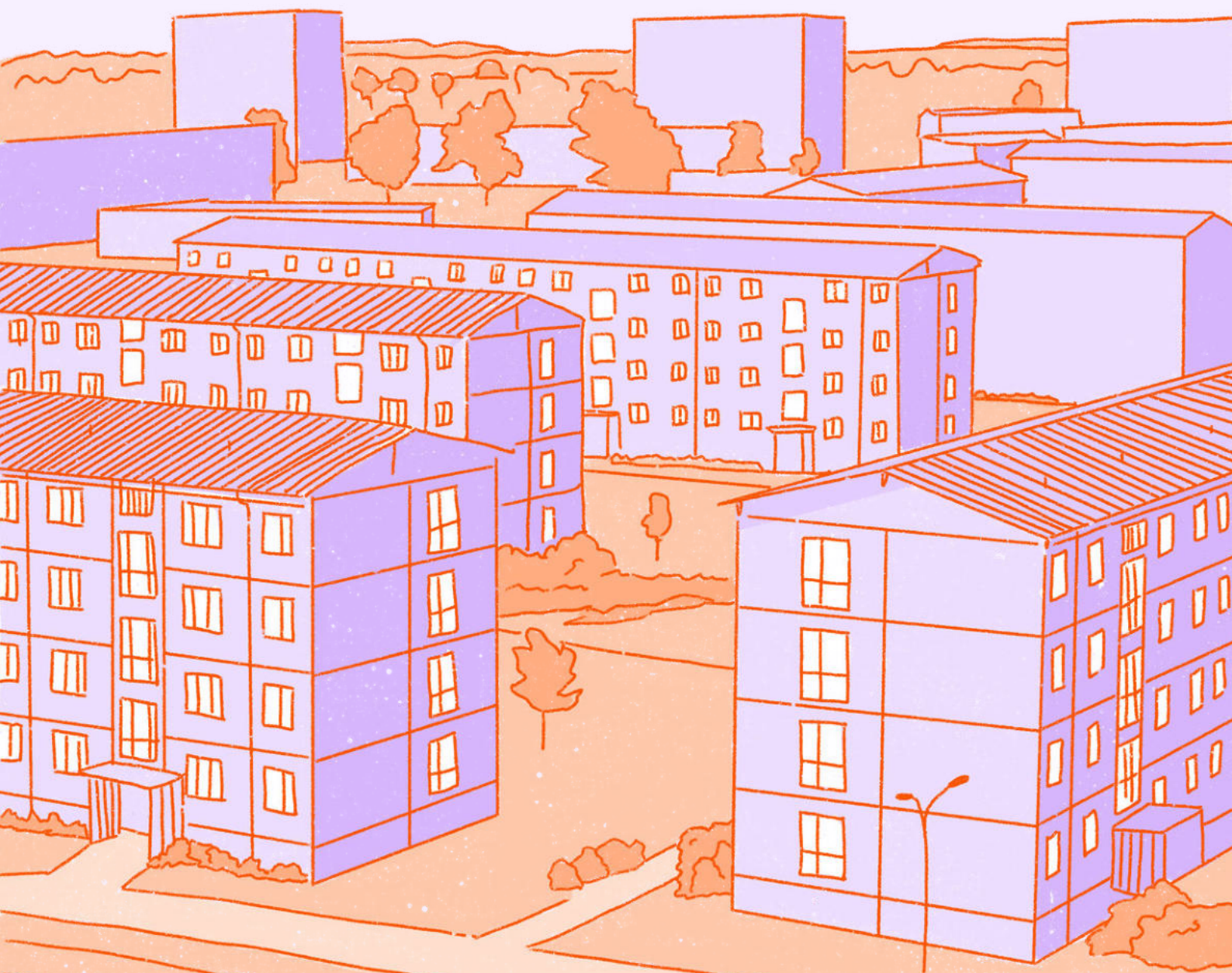
„Meine Mutter hatte sich mit viel Fleiß wirklich hochgearbeitet. Am Ende war sie in der Brikettfabrik Direktor für Ökonomie. Sie hatte immer das Gefühl, sie muss doppelt so viel arbeiten wie ein Mann.“

- *Grit Lemke 2024: Kinder von Hoy, Seite 22*

Der Alltag der Arbeiter:innen war stark durch den industriellen Rhythmus geprägt. Viele Beschäftigte arbeiteten im Dreischichtbetrieb, damit die Anlagen rund um die Uhr laufen konnten. Busse brachten die Werktätigen frühmorgens, nachmittags oder nachts zur Arbeit und wieder zurück nach Hoyerswerda. Der **„Pumpetakt“** strukturierte das Leben der gesamten Stadt: Öffnungszeiten von Geschäften, Kinderbetreuung und Freizeitangebote orientierten sich an den Schichtzeiten des Kombinats.

HOYERSWERDAS WOHNKOMPLEXE: GEBAUT FÜR GLEICHSTELLUNG?

*Wojerowske bydlenne kompleksy:
Twarjene za runoprawosć?*



„Bei uns endete die Gleichberechtigung an der Wohnungstür.“

- MDR 2024, Frauenalltag in der DDR (Online-Beitrag)

Hoyerswerdas Wohnkomplexe waren mehr als nur Plattenbauten – sie waren gebaute **Gesellschaftsutopie**. Als sozialistische Planstadt folgte die Neustadt dem Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“: Kaufhalle, Kita, Schule, Dienstleistung. Alles im Wohnkomplex, fußläufig erreichbar, eingebettet in grüne, autogerechte Strukturen. Die Architektur sollte Gleichstellung ermöglichen, indem sie das **Ideal der berufstätigen Mutter** organisatorisch absicherte: hohe Kinderbetreuungsquoten, kurze Alltagswege, moderner Wohnkomfort mit Bad, Warmwasser und Zentralheizung zur Entlastung der Hausarbeit.

Doch so fortschrittlich die bauliche Infrastruktur war, blieb das **Rollenbild** klar umrissen: Das bauliche Prinzip hinter den Wohnkomplexen erleichterte die Doppelbelastung von Beruf und Haushalt – stellte jedoch nicht grundsätzlich infrage, wer für Sorgearbeit zuständig war.

„In den Häusern herrschen die Mütter [...] Sie bevölkern auch das Elternaktiv, Hausgemeinschafts- und Betriebsgewerkschaftsleitungen, Plankommissionen, Festausschüsse und Wohngebietskomitees.“

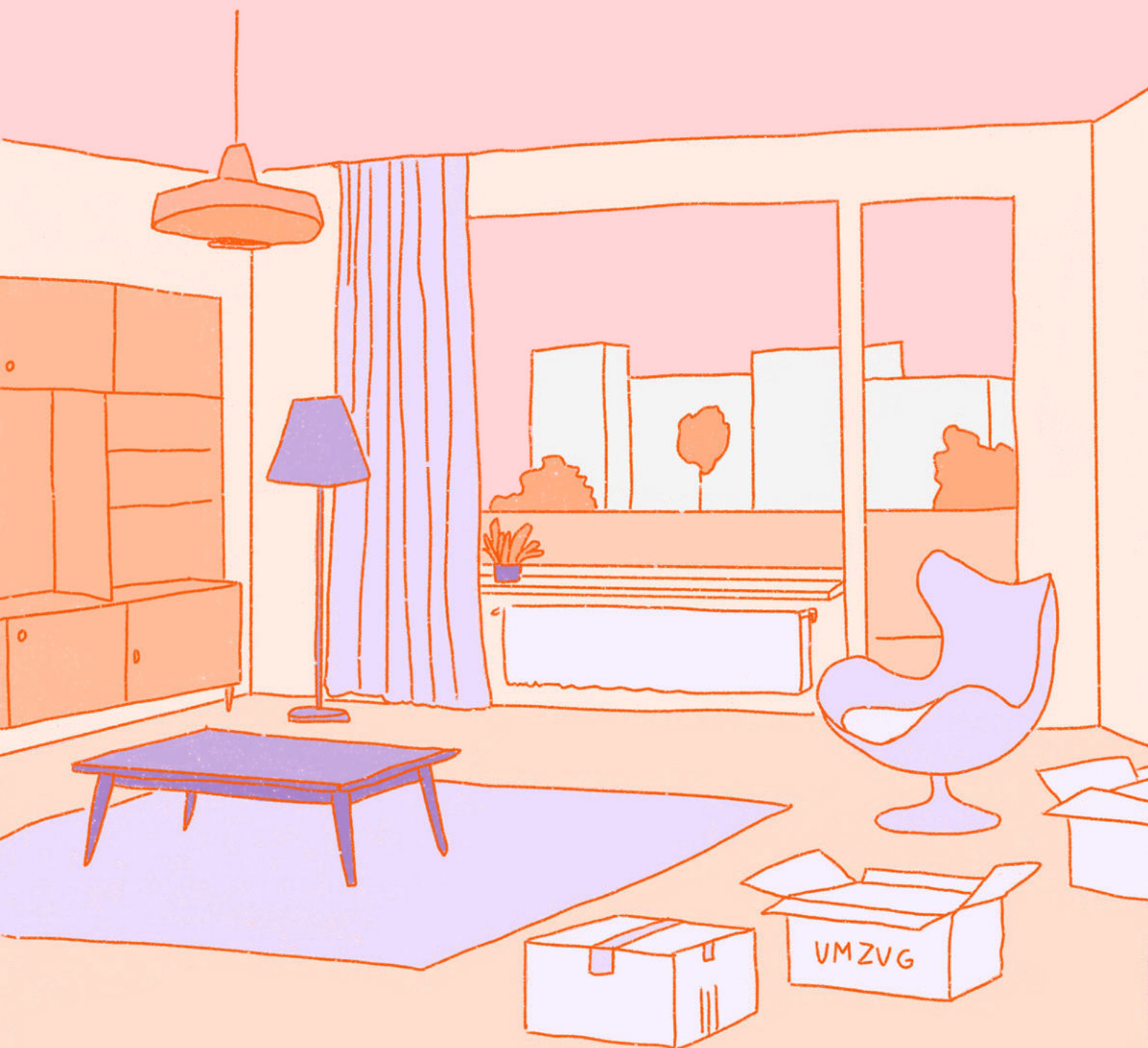
- Grit Lemke, 2024: Kinder von Hoy, Seite 20

„Das menschliche Maß für WK I bis WK VII waren die Kinder. Sie galten als die privilegierte Klasse in der Stadt.“

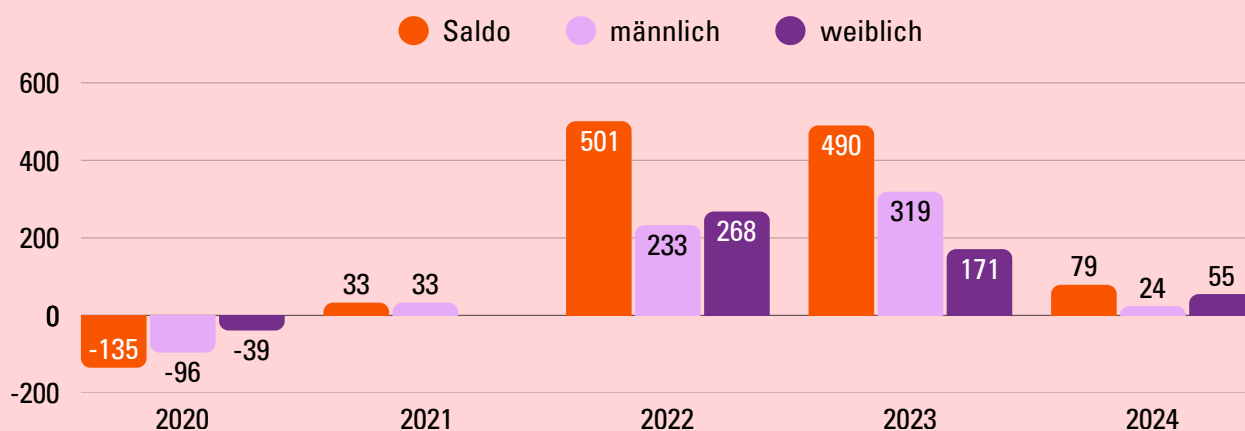
- Vattenfall 2005: Schwarze Pumpe, Seite 62

WER GEHT - WER BLEIBT?

Štó dže - štó wostanje?



Wanderungssaldo (Differenz Zu- und Fortzüge) der Stadt Hoyerswerda nach Geschlecht:



(vgl. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2026)

Seit ihrem Höhepunkt in den 1980er Jahren mit über 70.000 Einwohnenden hat sich die Bevölkerungszahl Hoyerswerdas mehr als halbiert. Über viele Jahre war die Entwicklung von Abwanderung geprägt. Nach der politischen Wende 1989 setzte ein deutlicher Bevölkerungsrückgang ein, begleitet von tiefgreifenden wirtschaftlichen Umbrüchen. Die Folgen dieses Strukturwandels sind bis heute spürbar – insbesondere im Fehlen jüngerer Generationen.

Auch in den frühen 2010er Jahren zogen zwar weiterhin Menschen nach Hoyerswerda, insgesamt überwogen jedoch die Fortzüge. Auffällig war dabei das Geschlechterverhältnis: **Über längere Zeiträume hinweg waren unter den Fortziehenden überdurchschnittlich viele Frauen.**

In der zweiten Hälfte der 2010er Jahre begann sich die Entwicklung allmählich zu stabilisieren. Zu- und Fortzüge näherten sich zunehmend an, die Wanderungsverluste wurden deutlich kleiner.

Seit Beginn der 2020er Jahre deutet sich schließlich eine **Trendwende** an. 2020 verzeichnete Hoyerswerda noch ein negatives Wanderungssaldo (–135), doch bereits 2021 zeigte sich mit einem leichten Plus (+33) eine Stabilisierung. Besonders deutlich wird die Veränderung 2022: Mit knapp 2.000 Zuzügen erreicht die Stadt einen Wanderungsgewinn von über 500 Personen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Fluchtmigration infolge des Krieges in der Ukraine, durch die insbesondere geflüchtete Frauen und Kinder nach Hoyerswerda kamen. Auch in den folgenden Jahren bleibt die Wanderungsbilanz positiv, wenn auch auf niedrigerem Niveau.

Maria-Grollmuß-Straße
Dróha Marje Grólmusec



NAMEN, DIE DIE STADT PRÄGEN

Mjena, kotrež město postaje ja

Die Geschichte einer Stadt wird von Menschen geschrieben, verfilmt, dokumentiert und weitererzählt. Hinter ihr stehen Persönlichkeiten, die mit Engagement, Ideen und Mut bleibende Spuren hinterlassen. Die hier vorgestellten Frauen haben Hoyerswerda auf unterschiedliche Weise geprägt.

Zu den frühen prägenden weiblichen Persönlichkeiten zählt **Maria Grollmuß / Marja Grólmusec** (1896–1944). Die sorbische Publizistin, Historikerin und Widerstandskämpferin engagierte sich gegen den Nationalsozialismus. Wegen ihres politischen Einsatzes wurde sie verfolgt und in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert, wo sie 1944 starb. Heute erinnert in Hoyerswerda ein Straßename an ihr Wirken. Übrigens: Nur rund 10% der Straßen, die nach Personen benannt sind, tragen in Hoyerswerda den Namen einer Frau.

Mehrere Jahrzehnte später lebte die Schriftstellerin **Brigitte Reimann** (1933–1973) in Hoyerswerda und zählt zu den bedeutenden Autorinnen der DDR-Literatur. Ihre Erfahrungen in der wachsenden Industriestadt verarbeitete sie unter anderem in ihrem bekannten Roman „Franziska Linkerhand“. Darin verbindet sie persönliche Eindrücke mit kritischen Beobachtungen ihrer Zeit.

Auch durch engagiertes Handeln vor Ort wurde die Stadt geprägt: **Gertrud Winzer / Gertrud Winicarjowa** (1940–2024) war die treibende Kraft hinter dem Aufbau der Krabatmühle im Hoyerswerdaer Ortsteil Schwarzkollm. Als ehemalige Bürgermeisterin setzte sie sich mit großem Einsatz für das Projekt ein, organisierte Fördermittel und gewann Unterstützende für den Bau. Heute ist die Krabatmühle eine wichtige kulturelle und touristische Attraktion der Region.

Bis in die Gegenwart reicht das Wirken von **Grit Lemke** (*1965). Die Autorin und Filmemacherin wuchs in Hoyerswerda auf und beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit der Geschichte und Identität der Lausitz. In ihrem Buch „Kinder von Hoy“ (2021) erzählt sie vom Aufwachsen in der sozialistischen Industriestadt, und in ihrem Dokumentarfilm „Bei uns heißt sie Hanka“ (2023) begibt sie sich auf die Spuren ihrer sorbischen Wurzeln.

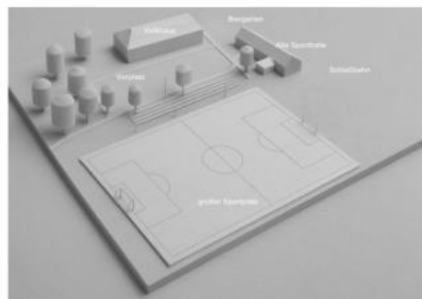
Die Ausstellung "GenderBlick Hoyerswerda" wurde realisiert vom Institut für Neue Industriekultur, INIK GmbH aus Cottbus.

Als Architektur- und Stadtplanungsbüro entwickeln wir Zukunft für Industrie- und Bestandsgebäude. Wir beschäftigen uns im Kern mit der Um- und Wiedernutzung leerstehender Industriegebäude, Stadt- und Regionalentwicklung und der aktiven Gestaltung des Lausitzer Strukturwandels.

Einen Einblick in unsere Projekte finden Sie hier: www.inik.eu



LANDMARKE GELSDORFHÜTTE
WEISSWASSER/O.L.



SPORTCAMPUS DREBKAU/DRJOWK
DREBKAU



BAHNHOF NEUPETERSHAIN
NEUPETERSHAIN



INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT
SENFENBERG



KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT
ZITTAU



NETZWERKKOORDINATION FÜR DIE KULTURSZENE
COTTBUS/CHÓŠEBUZ



KULTURZUG BERLIN – WROCLAW
BERLIN - WROCLAW



LOKSCHUPPEN MAL 2
KYRITZ



Haben Sie Feedback zur Ausstellung oder Interesse an einer ähnlichen Aufbereitung für Ihre Kommune?

Kontakt: Antonia Grahlow-Sipeer
Mail: grahlow-sipeer@inik.eu

Zahlen, Daten und Fakten sind die Grundlage für differenzierte Einschätzungen gesellschaftlicher Entwicklungen. Gerade in der Gleichstellungsarbeit machen sie sichtbar, in welche Richtung und mit welcher Geschwindigkeit sich Veränderungen vollziehen. Deshalb müssen Maßnahmen – insbesondere im Strukturwandel – regelmäßig geschlechterdifferenziert analysiert werden, um die Geschlechterperspektive systematisch in der Praxis zu verankern.

Mit den hier ausgewählten und aufbereiteten Daten soll ein Blick dafür geschaffen werden und gleichzeitig der Status Quo bei bestimmten Themen aufgezeigt werden. Die Ausstellung entstand im Rahmen der Veranstaltung „Was braucht die Lausitz?“ im März 2026 in Zusammenarbeit der INIK GmbH und der Stadt Hoyerswerda. Ein besonderer Dank geht an Diana Karbowa, Beauftragte für sorbische Angelegenheiten der Stadt Hoyerswerda, für die Übersetzung der Überschriften.

**– Korina Jenßen,
Gleichstellungsbeauftragte
der Stadt Hoyerswerda**

Mail: gleichstellung@hoyerswerda-stadt.de